



Sie stehen hinter dem Projekt (von links): Kreishandwerksmeister Armin Stöckl, Schulamtsdirektor Johannes Müller, Klassenleiterin Monika Kerscher, Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter, Konrektorin Claudia Wendl, Rektor Martin Mühlbauer, Elternbeiratsvorsitzende Petra Hallermeier, Landrat Josef Laumer, Koordinatorin Rita Kienberger, Koordinatorin Tanja Seubert, Betriebsinhaber Karl Lausser, Geschäftsführer Andreas Mühlbauer, Obermeister Oskar Dürr, Obermeister Andreas Meier, Obermeister Hans Kastl, Obermeister Erwin Reith. (Fotos: wg)



Fachkundige Anleitung zum Bau eines Handyhalters gab es von Meisterin Evi Malek und Lehrling Quirin Bauer.



Die praktische Unterstützung erfolgte durch Schreinermeister Johann Berger.

## Nachwuchs dringend gesucht

### Projekt Handwerkertage an den Mittelschulen des Landkreises und der Stadt

**Straubing-Bogen.** (wg) Mit einem großen Aufgebot an Fachleuten und Vertretern des öffentlichen Lebens wurde am Mittwoch an der Mittelschule der erste Nachwuchs-handwerkertag eröffnet. „Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen fünf Jahren im Landkreis Degendorf zum Erfolgsmodell entwickelt“, sagte Armin Stöckel in seinem Statement als Vorsitzender Kreishandwerksmeister und Initiator des Projekts.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass sich beim ersten Durchgang im Landkreis Straubing-Bogen und in der Stadt Straubing alle Mittelschulen mit 6. Jahrgängen an dem Projekt beteiligen“, so Stöckel. Das Handwerk stehe vor großen Nachwuchsproblemen und man versuche nun, durch den direkten Kontakt von erfahrenen Meistern mit den Kindern, Informationen aus erster Hand zu vermitteln. Durch die gemeinsame Arbeit an einem konkreten Werkstück sollen nicht nur fachspezifische Arbeitsweisen, sondern vor allem auch die Freude am praktischen Tun vermittelt werden. Ein Studium wäre nicht unbedingt für jedes Kind das Richtige, wobei inzwischen auch ein Handwerker mit Meisterprüfung diesen Weg einschlagen könne.

#### „Handwerk hat goldenen Boden“

Der Vorsitzende bedankte sich für die ausgezeichnete Kooperation der Schulleitungen mit der Kreishandwerkerschaft Donau-Wald mit ihren 17 Innungen und 1156 Mitgliedsbetrieben. „Handwerk hat nach wie vor goldenen Boden“, zitierte Landrat Josef Laumer eine alte Weisheit und plädierte dafür, die Kinder und Jugendlichen über deren natürliche Neugier zum praktischen Tun anzuleiten und über eigene Erfolgsergebnisse letztendlich

auch zu einer gesteigerten Wertschätzung des Handwerks zu führen. „Ohne Nachwuchs keine Zukunft für unsere Wirtschaft“, stellte Bürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Dr. Christian Hirtreiter fest. Er freue sich sehr über das starke Echo des Projektes und sei sich dessen Erfolgs auch sicher, denn „... nur was ich kenne, weiß ich zu schätzen.“

#### Sozialen Aufstieg nicht mit Studium gleichsetzen

Schulamtsdirektor Johannes Müller verwies auf das Problem, dass viele Eltern sozialen Aufstieg mit Studium gleichsetzen und deswegen oft die guten praktischen Anlagen vieler Kinder zu wenig gefördert würden. Dabei könne über handwerkliche Erfolge das Selbstwertgefühl eines Menschen sicher stärker gefördert werden als über missglückte Schul- und Studiengänge.

Andreas Mühlbauer, Geschäftsführer der Donau-Wald-Kreishandwerkerschaft, bedankte sich für die gute Unterstützung von allen Seiten, die bei dem großen finanziellen und personellen Aufwand der Aktion nötig war. Unternehmer Karl Lausser konnte aus seinem in 55 Berufsjahren gewonnenen Erfahrungsschatz überzeugende Argumente für eine gute praktische Grundausbildung liefern. Er stehe hinter dem Projekt der Nachwuchs-handwerkertage und hoffe, dass sie zur Motivation von Kindern, eine handwerkliche Ausbildung zu beginnen, beitragen werden.

Rita Kienberger vom Regionalmanagement des Landkreises und Tanja Seubert, zuständig für den Stadtbereich, beide verantwortlich für Koordination und Kooperation, hatten das Projekt von Anfang an unterstützt und sicherten dies auch für die Zukunft zu. Schulleiter Martin Mühlbauer, der selbst über eine

handwerkliche Ausbildung seinen heutigen Beruf gefunden hat, unterstrich die Bedeutung praxisorientierter Bildung gerade für die Jugendlichen der Mittelschule. Dabei spiele die Vermittlung durch Fachkräfte, die schnell zum Vorbild werden können, eine besondere Rolle.

In vier Gruppen konnten die Schüler der 6. Klasse unter fachkundiger Anleitung ein Werkstück erstellen. Stellvertretender Obermeister Andreas Meier von der Innung Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik motivierte seine Praktikanten mit einem stabilen Handyhalter, der von allen am Vormittag geschafft wurde. Unterstützung gab es von Evi Malek, Installations- und Heizungsbaumeisterin, und deren Lehrling Quirin Bauer. Verschiedene Techniken beim Bemalen einer Schatztruhe lernten die Jugendlichen bei den Vertretern der Maler- und Lackierinnung, Obermeister

Oskar Dürr und stellvertretender Obermeister Florian Pacher. Sie ergänzten ihre Praxis durch einen Imagefilm mit der Darstellung der Berufsfelder vom Kirchenmalter bis zum Autolackierer.

#### „Kusstester“ war der Favorit bei den Schülern

Stolz waren die Schüler auf ihre Tabletboards, die sie unter der fachkundigen Anleitung von Schreinermeister Johann Berger, Vertreter der Schreinerinnung, hergestellt hatten. Favorit bei den Werkstücken wurde der funktionierende „Kusstester“, der Grundkenntnisse über elektrische Schaltungen und Widerstände vermittelte. Der Einfall dazu und die Ausführung kamen von der Innung für Elektro- und Informationstechnik, vertreten durch die beiden Obermeister Klaus Kerscher und Erwin Reith.



### Pioniere auf der Handwerksmesse IHM

**Straubing-Bogen.** Die Internationale Handwerksmesse in München nutzte unter anderem auch das Karrierecenter der Bundeswehr für Werbemaßnahmen. Auf dem Informationsstand wurde das Werbeteam durch das Bogenpanzerpionierbataillon 4 vertreten mit einem leicht gepanzerten Spähwagen des Typs „Fenek“. Die Pioniere konnten den Besuchern der Messe beispielhaft verdeutlichen, wie vielfältig und leistungsstark der Soldatenberuf sein kann. (Foto: ma)